



**Solarenergie-Förderverein
Deutschland e.V. (SFV)
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen**

Ihre Wahlprüfsteine an die Piratenpartei

30.06.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Fragen zur Bundestagswahl 2017 und das damit verbundene Interesse an unserer Politik. Gern beantworten wir Ihre Punkte wie folgt:

1) Herausforderung Klimawandel

a) Betrachten Sie die Abbremsung des sich beschleunigenden Klimawandels als die größte Herausforderung der Menschheit?

Ja

b) Sehen Sie die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Entzug von CO₂ aus der Atmosphäre voranzutreiben (z.B. Aufforstung, langfristige stoffliche Nutzung von Biomasse, Einarbeitung von Holzkohle in Ackerböden)?

Ja

c) Die Erderwärmung und der damit verbundene Klimawandel werden Anpassungen der Wirtschafts-, Finanz-, Sozial- und Verteidigungspolitik erfordern. Wo sehen Sie den dringlichsten Handlungsbedarf?

Die Ressourcennutzung muss nachhaltig werden und das nicht nur im Sinne von Recycling, sondern auch was die Gewinnung von Rohstoffen und die Auswirkungen auf die Herkunftsländer von Ressourcen betrifft.

Vorstand

vorstand@
piratenpartei.de

Vorsitzender

Patrick Schiffer

patrick.schiffer@piratenpartei.de

Stellvertretender Vorsitzender

Carsten Sawosch

carsten.sawosch@piratenpartei.de

Politischer Geschäftsführer

Kristos Thingilouthis

kristos.thingilouthis@piratenpartei.
de

Schatzmeister

Lothar Krauß

lothar.krauss@piratenpartei.de

Bundesgeschäftsstelle der Piratenpartei Deutschland

Telefon:

+49 30 2757 2040

Telefax:

+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE36430609677006027900

BIC GENODEM1GLS

d) Wie stehen Sie zu der Forderung, Klimaschutz und Schutz vor radioaktiver Verstrahlung als eine von jedem Bürger einklagbare Verpflichtung des Gesetzgebers im Grundgesetz festzuschreiben?

Umweltschutz hat bereits Verfassungsrang. Die aktuelle politische Handlungsweise steht also bereits in Konflikt mit der Gesetzlage.

PIRATENPARTEI
Deutschland

2) Chancen der Energiewende

a) Bitte zählen Sie die wichtigsten Vorteile auf, die sich Ihrer Meinung nach aus einem Umstieg der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien und Energiespeichern ergeben.

- Nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Reduzierung der Umweltbelastung, damit auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung durch Reduzieren der Schadstoffbelastung.
- Verteilung der Wertschöpfung in der Fläche und damit Schaffung neuer Arbeitsplätze in bisher strukturschwachen Regionen.
- Reduzierung der volkswirtschaftlichen Kosten für die Energieversorgung durch Wegfall des Imports von Energierohstoffen, weniger Umweltschäden, geringere Belastung des Gesundheitswesens und sinkende Energiekosten.
- Das bisher größte Investitionsprogramm - "Das neue Wirtschaftswunder"

3) Umsetzungsrahmen für 100% Erneuerbare Energien

a) Bis wann wollen Sie den Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien realisiert haben?

Bitte geben Sie eine konkrete Jahreszahl an.

Schnellstmöglich, allerspätetestens bis 2040. Tatsächlich wollen wir das Ziel möglichst weit vorher erreichen, indem ein fairer Markt geschaffen wird, der Bevorzugung von fossilen Energieträgern abschafft. Prinzipiell fordern wir die sofortige Umsetzung einer Energiewende hin zu 100% Erneuerbaren Energien

b) Wollen Sie die Bundesregierung darin unterstützen, die ehemalige nationale Vorreiterrolle beim Klimaschutz wieder einzunehmen?

Ja, allerdings glauben wir nicht, dass die wahrscheinlichen Parteien für die Bundesregierung dieses Ziel verfolgen werden.

c) Setzen Sie sich für Folgendes ein?

- Beseitigung der Deckel für Wind- und Solaranlagen

Ja

- Abschaffung der EEG-Umlage auf Eigenversorgung und Mieterstrom

Ja, wir sehen das EEG in seiner jetzigen Form als Auslaufmodell an. Die

EE wären bereits jetzt konkurrenzfähig, wenn der Markt nicht durch gesetzliche Regelungen so beeinflusst würde, dass die fossilen Energieträger diverse Kosten externalisieren können.

Grundsätzlich möchten wir ein neues Strommarktdesign, das eine nachhaltige Entwicklung befördert. So würde das EEG überflüssig und könnte auslaufen. Bestandsanlagen dürfen natürlich nicht einfach im Regen stehen gelassen werden, die Investoren haben hier schließlich auf die vorhandenen Rahmenbedingungen vertraut. Insbesondere rückwirkende Kürzungen sind hier nicht akzeptabel.

PIRATENPARTEI
Deutschland

Die Belastung von nachhaltiger Eigenversorgung durch die EEG-Umlage halten wir nicht für zielführend. Lokalisierung von Erzeugung und Verbrauch sind ein Schlüsselfaktor für die Energiewende und die Umstellung auf Elektromobilität. Ohne die lokale Zusammenführung von Erzeugung und Verbrauch wird der Investitionsbedarf beim Ausbau der Verteilnetze immens.

Entsprechend finden wir, dass der EE-Mieterstrom ein sinnvoller Baustein ist. Unnötige Belastung mit Abgaben und Bürokratie halten wir für kontraproduktiv.

- Entbürokratisierung der Gesetzgebung, insbesondere des EEG

Ja

- Abschaffung des Ausschreibungsverfahrens für Erneuerbare Energien (oder alternativ für eine Ausweitung der Ausnahmeregeln für kleinere Akteure)

Ja

- Einführung einer Baupflicht für Anlagen zur erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung auf Neubauten, sowie Nachrüstpflicht auf Altbauten

Nein, wir setzen auf Anreize, nicht auf Vorschriften

- Vereinfachte Zulassung (z.B. ohne Meldepflicht) von Kleinst-PV-Anlagen, wie sogenannten „Balkonkraftwerken“ oder „Steckerkraftwerken“

Ja

- Erleichterungen für Baugenehmigungen von Windparks bundesweit unter Beachtung des Natur- und Anwohnerschutzes (auch in Süddeutschland)

Mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:

Es werden leider viele Anlagen ohne Einbeziehung der betroffenen Bürger und teilweise sogar in ökologisch wertvollen Gebieten gebaut, die dadurch stark beeinträchtigt werden. Eine eigentlich umweltfreundliche

Technik in umweltschädlicher Art einzusetzen ist nicht akzeptabel. Hier muss sehr viel mehr auf die Verträglichkeit mit Umwelt und Anwohnern geachtet werden.

- Unterstützung des naturverträglichen Baus von Windparks in Wirtschaftswäldern

Mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:
Siehe vorheriger Punkt

PIRATENPARTEI
Deutschland

d) Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen sie die Elektromobilität fördern? Sehen Sie Hemmnisse, die beseitigt werden müssen?

Hauptsächliches Hemmnis für die Elektromobilität ist bisher die Trägheit der Fahrzeughersteller. Die ständige Intervention der Bundesregierung gegen schärfere EU-Regeln für Verbrauch und Abgas hat hier verhindert, die notwendige Motivation bei den Herstellern zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt ist es den Ausbau der lokalen Strom-Verteilnetze zu unterstützen, da die momentan vorhandenen Netze in weiten Bereichen nicht ausreichen, um die notwendige Anzahl an Ladestationen zu installieren. Außerdem müssen hier Hemmnisse gegen die Nutzung von eigenem Photovoltaikstrom beseitigt werden.

e) Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um Energieeffizienz und Energieeinsparung voranzubringen?

Regeln zur Energieeffizienz werden auf EU Ebene gesetzt, u.A. durch die ErP Richtlinie. Die steuerliche Förderung, oder Verbesserung der Abschreibungsbedingungen für Investitionen in energetische Optimierung ist denkbar.

4) Umsetzungsschritte zu einer dezentralen Versorgungssicherheit

a) Wie wollen Sie dezentrale Versorgungskonzepte (z.B. Quartierslösungen) in einer künftigen Energieversorgung stärken?

Wir halten die Lokalisierung von Erzeugung und Verbrauch für den richtigen Weg zur vollständigen Energiewende. Dazu sind viele Regeln zu ändern oder abzuschaffen. Unter anderem fordern wir die Einführung entfernungsabhängiger Netzentgelte im Strommarkt.

b) Sehen Sie den Ausbau von Energiespeichern (Kurz-, Mittel und Langzeitspeichern) als dringende Schwerpunkt-Aufgabe bei der Umstellung auf 100 % Erneuerbare Energien?

Ja

c) Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, den Ausbau und die flächendeckende Nutzung von Strom- und Wärmespeichern in Deutschland zu beschleunigen?

Abschaffung von bürokratischen Hürden und Wegfall von sinnlosen Abgaben, wie EEG Umlage für Speicher.

d) Wollen Sie den weiteren Ausbau zusätzlicher Fernübertragungsnetze beenden?

Ja, wir fordern einen sofortigen Stopp des Baus der Stromtrassen und eine Offenlegung der Daten die belegen warum diese Trassen angeblich benötigt werden. Nach unseren Kenntnissen ist praktisch keine davon für die Energiewende notwendig und der Bau hat nur einen weiteren Anstieg der Netzentgelte zur Folge.

PIRATENPARTEI
Deutschland

5) Umsetzungsschritte durchSektorenkopplung

a) Bis wann streben Sie eine Konvergenz der Energiemärkte Strom, Wärme und Mobilität (bis hin zur vollständigen Sektorenkopplung) an?

So bald wie möglich. Wir möchten hier Stimuli für den Markt setzen und die Umsetzung primär durch die steigende Wirtschaftlichkeit voran treiben lassen.

b) Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dies erreichen?

Einpreisung der Gesamtkosten bei fossilen Energiequellen und Förderung von noch in der frühen Marktphase befindlichen Technologien.

c) Welche Bedeutung messen Sie den folgenden Technologien bei: power-to-gas, power-to-liquid, power-to-heat?

Eine wichtige Rolle. Die Auswahl der jeweils richtigen Technologie soll aber nicht die Politik vornehmen, sondern der Markt, bzw. die Anwendungsanforderungen.

6) Umsetzungsschritte zur Kosten-Klarheit und Kosten-Wahrheit

a) Werden Sie sich für eine nationale CO2-Steuer bzw. -Abgabeeinsetzen? Wenn ja, in welcher Höhe und wer soll diese Steuer zahlen?

Ja, die konkrete Höhe ist an den Marktgegebenheiten auszurichten um den Anreiz zu schaffen auch nachhaltige Lösungen zu wechseln.

b) Werden Sie sich für eine Brennelemente-Steuer einsetzen?

Nein, wir sehen die Kernkraft als bereits tot an und wollen keine weiteren Komplikationen indem den Stromkonzernen ein Ansatzpunkt für Klagen gegeben wird.

7) Umsetzungsschritte zum Ausstieg aus Atom und Kohle

a) Halten Sie am Atomausstieg fest?

Ja, absolut!

b) Soll die Urananreicherungsanlage in Gronau weiter betrieben werden?

Nein

c) Soll die Brennelementefabrik in Lingen weiter betrieben werden?

Nein

d) Sind Sie dafür, aus dem EURATOM-Vertrag auszuschneiden?

Ja, spätestens nach Abwicklung der bestehenden Anlagen

Der Ausstieg aus der Atomenergie darf nicht ein Umstieg und längeres Festhalten auf Fossilenergie werden. Erneuerbare Energien bieten Chancen auf neue Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region, wo die Energie erzeugt und gebraucht wird.

a) Halten Sie es für sinnvoll – ähnlich wie beim Atomausstieg – auch für jedes Kohlekraftwerk die endgültige Stilllegung gesetzlich festzuschreiben?

Mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung zu den Einschränkungen:

Auch hier ist wieder der Punkt, dass dies den Konzernen einen Ansatz zu Klagen liefern könnte. Eine solche Regelung hat wenig Mehrwert, da die vom Netz gehenden Kohlekraftwerke ohnehin nicht mehr wirtschaftlich arbeiten können.

b) Bis wann soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen?

So schnell wie möglich. Es soll durch einen sehr schnellen Zubau von Erneuerbaren so viel Druck im Markt geschaffen werden, dass die Kohlekraftwerke schnellstmöglich aus dem Netz gedrängt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Piratenpartei Deutschland
Thomas Ganskow
Bundeskoordinator Wahlprüfsteine

Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und enthält daher keine Unterschrift.